Universität Zürich

Institut für Banking & Finance
Lehrstuhl für Banking & Financial Services
Prof. Dr. Urs Birchler

Bachelorarbeit

Russland-Gelder und der Schweizer Bankenmarkt: Änderungen im Hinblick auf Russland-Sanktionen und Rubel-Krise

Erstellt von: Olesya Trelch

Studienrichtung: Banking & Finance

Abgabedatum: 22.07.2015

Executive Summary

I Problemstellung

Aufgrund eines schnellen Vermögenswachstums wurde Russland als einer der Schlüsselmärkte von Schweizer Banken bezeichnet und das Vermögen wohlhabender Personen mit Wohnsitz in Russland ist ein fester Bestandteil des Schweizer Private Banking Sektors geworden.

2014 wurden Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland aufgrund des Ukraine-Konflikts eingeleitet, der russische Rubel hat an Wert verloren und das Kapital ist in erheblichem Ausmass aus Russland abgeflossen.

Im Rahmen dieser Arbeit wird sowohl die Bedeutung der Anlagen von russischen Residenten für Schweizer Banken analysiert und ein Überblick über Vorschriften und Reglemente in der Schweiz sowie in Russland gegeben, als auch auf die Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland, die Rubel-Krise sowie deren Einfluss auf den Schweizer Bankenplatz eingegangen.

II Vorgehen

Im einem ersten Schritt wird erläutert, wodurch das Vermögen von Privatpersonen in Russland entstanden ist und wie sich dieses Vermögenswachstum seit dem Jahr 2000 in Russland entwickelte. Dafür wurden die Statistiken des International Monetory Fund und der russischen Zentralbank sowie Studien des Credit Suisse Research Institutes hinzugezogen. Im Zusammenhang mit dem dargestellten Vermögenswachstum wird auch erläutert, ob der Bedarf nach einem sicheren Finanzplatz bei bestimmten Personengruppen in Russland gestiegen ist – oder nicht.

Anschliessend werden die wichtigsten Vorschriften und Reglemente im grenzüberschreitenden Vermögensverwaltungsgeschäft erläutert, sowohl aus Sicht der Schweiz, als auch von der Seite der russischen Regierung. Durch solche Regelungen werden Bereiche ersichtlich, auf die Compliance Experten in Banken besonders achten sollen, wenn Schweizer Banken Geschäftsbeziehungen mit russischen Kunden eingehen. Hierfür wurden Publikationen der FINMA, Berichte des Bundesrates sowie relevante Informationen der OECD, FATF und VSV miteinbezogen. Bezüglich der Regulierung in Russland wurden die relevanten Bundesberichte unter die Lupe genommen und interpretiert.

Drittens wird anhand von den offiziellen Statistiken sowie indirekten Hinweisen gezeigt, welche Bedeutung die Gelder von russischen Anlegern für den Schweizer Bankenmarkt haben bzw. haben können. Im Hinblick auf aktuelle wirtschaftlichen Entwicklungen in

Russland wird auch mögliche Änderungen in der Strategie der Schweizer Banken hingewiesen. Dafür wurde auf Statistiken der russischen Zentralbank, die Verordnungen des Schweizerischen Bundesrates, Geschäftsberichte und öffentliche Informationen der Banken sowie Statistiken des Schweizer Tourismus-Verbandes und Internetquellen zugegriffen.

III Resultate und allgemeine Beurteilung

Es gibt viele Hinweise darauf, dass Russland einer der Zielmärkte des Schweizer Private Banking Sektors ist. Das Wealth Management Geschäft ist auf russische Kunden ausgerichtet und die Kadermitglieder mit russischem Hintergrund oder mit Kenntnissen der russischen Marktes sind von Schweizer Banken höchst begehrt. Immobilienerwerbe in der Schweiz durch russische Residenten sowie der hohe Wert direkter Investitionen in die Schweiz aus Russland zeugen davon, dass die Schweiz bereits heute eine wichtige Destination für Investitionen und Kapitalaufbewahrung russischer Kunden ist.

Angesichts der Änderungen der Schweizer Regulierung muss vermehrt auf Steuerkonformität geachtet werden. Der automatische Informationsaustausch oder die Weissgeldstrategie sowie Anpassungen im Geldwäschereigesetz in Bezug auf die Feststellung einer sogenannten „wirtschaftlich berechtigten Person“, die besonderen Sorgfaltspflichten und der Umgang mit PEP müssen eine Umsetzung in der Arbeit der Compliance Experten innerhalb der verschiedenen Banken finden. Es wird vorausgesetzt, dass Kunden ihre Vermögen legal und korrekt versteuert anlegen. Die Regulierung seitens Russland ist auf die Bekämpfung der Korruption und Steuerhinterziehung ausgerichtet und ist sowohl auf Seiten der russischen Residenten, als auch von den Schweizer Banken umzusetzen.

Die Verordnung des Schweizerische Bundesrates im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise gibt eine Anleitung zu den Geschäftsbeziehungen mit sanktionierten Personen, was von Schweizer Banken ebenfalls beachtet werden muss, wobei Geschäftsbeziehungen mit russischen Residenten, die von diesen Sanktionen nicht betroffen sind, nicht untersagt werden.

Die Rubel-Krise in Russland und die verhängten Sanktionen haben massive Kapitalabflüsse aus Russland ausgelöst. Ein grosser Teil direkter Investitionen von russischen Residenten ist dabei in die Schweiz gegangen, die Statistiken geben jedoch keine Information darüber, welcher Teil dieser Investitionen im Private Banking Sektor von Schweizer Banken verwahrt wird. Aufgrund einem negativen Ausblick für die weitere Wirtschaftsentwicklung Russlands und aufgrund dessen, dass der Wert von Investitionen von russischen Residenten in die Schweiz im Vergleich zu den Jahren davor angestiegen ist, lässt sich annehmen, dass die

Schweiz auch weiterhin eine wichtige Destination für Investitionen und Kapitalaufbewahrung russischer Kunden sein wird.